

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

48 (26.2.1930) Beilage des Volksfreund

Kleine badische Chronik

Sternenfels (Amt Bretten). Für „Feingold“, in Wirklichkeit Meising, und wertlose Beschel, verurteilten drei vornehm aussehende Herren einem diesigen Geschäftsmann ein Auto abzufahren. Die Geschichte wurde rechtlich durchgesehen und die Autoliehaber wanderten hinter die schwebenden Gardinen. Ein Kaufbrunnen Geschäftsmann wurde auf gleiche Weise hereingeleitet. Sein Auto ist nun zusammengefahren und befindet sich als „Schrottmasse“ in Wetzheim.

Stersheim. Ein 16jähriger Elektrolehrling aus Schwesingen, der Samstag und Sonntag Faschingsveranstaltungen mitmachte, wurde hier am Montag morgen bei einem Einbruchsdiebstahl im Wirtshaus zum „Ochsen“ ertappt und nach Mannheim in Nummer 10000 gebracht.

Neumühl Amt Kehl. Der nach Veruntreuung einer größeren Summe flüchtig gegangene Gemeinderatsherr Jakob Rapp von hier hat sich in Offenburg der Staatsanwaltschaft selbst gestellt.

Unterbadischen Amt Donaueschingen. Das der Witwe Maria Agatha Sassenfrank geb. Brodhollin geborene zweitgrößte Grundstück des Ortes brannte Sonntag früh vollständig nieder. Das Vieh konnte zum größten Teil gerettet werden. Die Fabrikreste verbrannten. Vor knapp acht Tagen wurde der dem Bruder der Frau Sassenfrank geborene größte Hof des Ortes ebenfalls eingeebnet. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet.

Niederwinden i. B. Wie bereits gemeldet, wurde am Samstag morgen in der Elz ein Auto gefunden, dessen Wagenlenker tot am Steuer saß. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich um einen 39 Jahre alten Reisenden namens Bangen aus Karlsruhe handelt, der Vertreter einer Gummiwarenfabrik war. Es besteht kein Zweifel daran, daß Bangen am Steuer von einem Verzeihlichen ertappt wurde und daß dann der Wagen führerlos ins Wasser gestürzt ist.

Schweinefleischabrechnung am 1. März. Die großen Schwankungen der Schweinebestände brachten stets große Schwankungen der Schweinepreise mit sich. Um rechtzeitig von einer erheblichen Zunahme der Schweinebestände Kenntnis zu erhalten und um rechtzeitig Gegenmaßnahmen treffen zu können, ist eine vierteljährliche Schweinefleischabrechnung im Reich angeordnet. Die nächste Schweinefleischabrechnung erfolgt am 1. März d. J. Diese Schweinefleischabrechnung erfolgt im Interesse der Wirtschaft. Jeder Schweinefleischabnehmer soll daher seine Angaben bei der Schweinefleischabrechnung am 1. März d. J. so pünktlich wie möglich machen, denn je genauer das Ergebnis der Schweinefleischabrechnung ist, desto besser können rechtzeitig Maßnahmen zur Verbilligung von großen Schäden getroffen werden.

Vom Vergnügen in den Tod

Wetzheim, 25. Febr. Gestern nachmittags erschien in einem bekannten Wetzheimer Ausflugslokal eine ziemlich lustige Gesellschaft Wetzheimer Kräfte vom Schauspielhaus — Statisten und Damen vom Chor —. Bei Kaffee, Bier und frohen Reden nahm die heitere Stimmung ihren Fortgang, und niemand ahnte, daß sich wenige Stunden später inmitten der vergnügten Deutschen eine Tragödie ereignen sollte. Die Chorstatistin Lu Bruga lacher, 32 Jahre alt und aus München gebürtig, aß ans Bistrot, vernahm ein Glas Wasser, um sich damit auf die Toilette zu begeben, wo das Mädchen sich durch Quantsali veranletzte. Herr Mangold aus Wetzheim, ebenfalls Statist am Wetzheimer Schauspielhaus, fürste in der Erregung der Bruga lacher nach, suchte die Quantsaltreue zusammen und trant sie in einem Glas Bier. Während Fr. Bruga lacher noch am Abend gestorben ist, befindet sich Herr Mangold im Krankenhaus außer Lebensgefahr. Ueber die tieferen Gründe der Tragödie ist noch nichts bekannt.

Freiburg i. B. Die bisher in der Bürgerwehstraße 12 wohnhaft gewesene 58 Jahre alte Frein Elisebeth von Wittgenstein-Sonsfeld wird seit dem 20. 1. vermißt.

Welsheim. Der Schneidemeister Emil Häbler fürste auf der Fahrt von Rotobheim nach Welsheim mit dem Motorrad und zog sich einen Schädelbruch an, an dessen Folgen er im Spital Welsheim nach wenigen Stunden starb.

Neuenburg a. Rh. Der 36 Jahre alte Heizer Stephan Weisinger von Neuenburg wurde in einem Sägemühlbauern ersticht und getötet. Er hatte ein Rohr des Säges zu öffnen versucht und war von den Sägemühlmaschinen überfahren worden, aus denen er sich nicht mehr herausarbeiten konnte. Da der Unfall sich am Sonntag ereignete, wurde sein Fehlen erst spät bemerkt. Man konnte ihn nur tot bergen.

Seidelberg. In Wichlingen ist in der Dunkelheit ein Kraftfahrer mit seinem Soziusfahrer auf einen Telegrafenturm gestürzt. Beide wurden schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht.

Unfall beim Rodeln. Das vierjährige Söhnchen des Hotelbesizers 21 Jahre „zur Fischkultur“ fuhr beim Rodeln gegen eine Telegrafenturmgasse und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Englands Arbeitslosigkeit

Die kapitalistische Wirtschaftsordnung erzeugt überall gleiche Probleme

Wie in Deutschland hat sich auch in Großbritannien die Lage auf dem Arbeitsmarkt bedenklich zuspizt. Diese Tatsache hat in der Öffentlichkeit Großbritanniens umso größere Unruhe hervorgerufen, als die wertvollen Maschinen in England bereits seit acht Jahren unter einem ständigen schweren Druck der Erwerbslosigkeit stehen.

Während Deutschland ein eigentliches Problem der Arbeitslosigkeit erst seit dem Beginn der ersten Rationalisierungswelle, also seit dem Winter 1925/26 kennt, laßt auf England seit dem Jahre 1921 eine Dauerarbeitslosigkeit, die wohl gewissen Schwankungen unterworfen war, jedoch die Zahl der verlassenen Arbeitslosen seitdem niemals unter eine Million kommen ließ.

Am den Stand der Arbeitslosigkeit in England richtig erfassen zu können, muß man berücksichtigen, daß eine deutsche Bevölkerungsanzahl von 60 Millionen nur rund 40 Millionen Einwohner in England gegenübersteht. Eine Erwerbslosenzahl von einer Million in England entspricht also 1,5 Millionen Arbeitslosen in Deutschland. Ferner muß darauf hingewiesen werden, daß von der englischen Arbeitslosenstatistik nur die Verlassenen erfasst werden, die noch weit weniger einen richtigen Anhaltspunkt für den tatsächlichen Umfang der Arbeitslosigkeit im Lande geben als dies bei den Hauptunterstützungsmitteln in der deutschen Arbeitslosenversicherung der Fall ist. Dies hängt einmal damit zusammen, daß auch heute gewisse Arbeitergruppen überhaupt nicht der Arbeitslosenversicherung angehören und ferner, daß die Zahl der ausgesetzten Erwerbslosen infolge der Dauerarbeitslosigkeit in England weit größer ist als in Deutschland.

in Kohlenbergbau

Die Lage für die Arbeiter der Kohlenbergbau geradezu trostlos. Es ist bekannt, daß der gigantische Arbeitskonflikt, der sich im Jahre 1926 über sechs Monate hinweg, mit einer schweren Niederlage der Bergarbeiter abgeschlossen hat. Die Folge dieser verlorenen Schlacht waren Verleserung der Arbeitszeit durch das berrichtigte Arbeitsgesetz der damaligen konservativen Regierung mit gleich darauf folgender Herabsetzung der Löhne. Von einer Gesamtbeschäftigung von 1,1 Millionen Bergarbeitern haben seit dem Ende des Kampfes im Dezember 1926 300.000 Mann keine Beschäftigung mehr gefunden. Da trotz der isolierten Erfolge der Zechenbesitzer sich die Gesamtlage des britischen Bergbaues in den letzten drei Jahren keineswegs gebessert, zum Teil sogar noch verschlechtert hat, war an eine Neueinstellung dieser 300.000 abgebauten Bergarbeiter nicht zu denken. Die Labour-Regierung hat sich jedoch nach Vereinbarung mit demerksenswerter Energie des Kohlenproblems angenommen und die Rationalisierung des Bergbaues in die Wege geleitet. Dem Druck der Regierung haben sich nach langem Zögern die Zechenbesitzer fügen müssen und endlich ein einheitliches Kohlenfondat gegründet, das den gesamten Verkauf der Zechen zu regeln hat. Dieser organismische Rationalisierung wird aber die Mechanisierung der Abbaubetriebe noch folgen müssen, jedoch in absehbarer Zeit eher noch mit weiteren Beschäftigungsabbau als mit Neueinstellungen zu rechnen ist.

In den wichtigsten Exportindustrien Englands, der Baumwoll- und Wolllindustrie

die weit über anderthalb Millionen Arbeitnehmer umfaßt, sieht die Lage gleichfalls trostlos aus. Auch in diesen Industriezweigen haben sich, ähnlich wie im Bergbau, die Unternehmerrschwere Unterlassungssünden bei der technischen Entwicklung der Betriebe aufgedrückt kommen lassen, so daß die Konkurrenzunfähigkeit in diesen Industrien für Massenerport von Jahr zu Jahr zunehmen hat. Auch hier haben die Unternehmer versucht, auf Kosten des Lebensstandards ihrer Belegschaften über die Krise hinwegzukommen. So haben die Baumwollindustriellen im August vergangenen Jahres 600.000 Baumwollspinner und -weber ausgesperrt, um sie zur Annahme einer Lohnsenkung von 12 Prozent zwingen zu machen. Nach dreiwöchiger Aussperrung griff die Regierung ein und setzte eine sechsprozentige Lohnfözung, also die Hälfte der Unternehmerforderungen, fest. Der Erfolg dieses Lohnrudes war gleich Null. Nach den letzten Feststellungen hat die Arbeitslosigkeit in der englischen Textilindustrie sogar noch zugenommen und umfaßt allein 10-12 Prozent der versicherten Arbeiterschaft. Ganz zweifellos ist die Verkümmernng der Kaufkraft bei den breiten Massen der englischen Bevölkerung neben dem Exportproblem die entscheidende Ursache für die Dauerkrise in der Textilwirtschaft. Aber wie ihre deutschen Kollegen sehen auch die englischen Unternehmer das Mittelmittel gegen eine Wirtschaftskrise nur in einem Druck auf den Lebensstandard der wertvollen Bevölkerung, obwohl die wirtschaftliche Erleichterung immer wieder gelebt hat, daß Drohung der Massentauftratt und Wirtschaftskrise im engsten Zusammenhang stehen.

Der Minister für Arbeitslosigkeit, Thomas, hat erst ganz kürzlich im englischen Parlament ein äußerst trübes Bild von der Entwicklung des Arbeitsmarktes entworfen. Allein die Zahl der versicherten Arbeitslosen beläuft sich gegenwärtig auf mehr als anderthalb Millionen, doch wird von Kennern der englischen Wirtschaft die tatsächliche Zahl der Erwerbslosen auf das Doppelte, also auf 3 Millionen geschätzt.

Diese drei Millionen Erwerbslosen in England würden im Verhältnis zur Bevölkerungszahl etwa 4,5 Millionen Arbeitslose in Deutschland entsprechen.

So sehr sich die Labour-Regierung auch bemüht, wirksame Gegenmaßnahmen gegen die drückende Arbeitslosigkeit durchzuführen, so ist nach den Erfahrungen in Deutschland im Laufe der nächsten zwei Jahre kaum mit einer durchgreifenden Besserung zu rechnen.

England steht erst jetzt vor der großen Rationalisierungswelle, die bereits vor drei Jahren über die deutsche Wirtschaft hinweggegangen ist und die Mechanisierung und Umstellung der Betriebe wird ohne weitere Freisetzung von Arbeitskräften nicht durchführbar sein. Die durch die Dauerarbeitslosigkeit schon schwer mitgenommene Arbeiterkategorie Großbritanniens wird daher in den nächsten zwei Jahren noch eine sehr schwierige Lebenslage durchzumachen haben. Die Gesetze der kapitalistischen Wirtschaftsordnung sind überall gleich.

rung. Das Kind wurde in bewußtlosem Zustande nach Hause gebracht, befindet sich aber glücklicherweise außer Lebensgefahr.

Mannheim. Montag vormittag hat sich ein 28 Jahre alter verb. Eisenarbeiter in seiner auf dem Ludwigsberg liegenden Wohnung mittels Leuchtgas vergiftet. Unglückliche Familienverhältnisse sollen die Ursache zur Tat sein. — Am Samstag nachmittag wurde der 65 Jahre alte verb. Tagelöhner Wilhelm Knappe hier beim Ueberqueren der Dammstraße von einem Lastkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Am häßl. Krankenhaus wurde ein Schädelbruch festgestellt, an dessen Folgen der Mann diese Nacht gestorben ist.

Kahr. Die 54 Jahre alte Frau eines hiesigen Angestellten, die seit einiger Zeit gemütskrank ist, fürste sich aus dem 4. Stock ihres Hauses und blieb bewußtlos mit schweren Gesichtsverletzungen liegen. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Tagung des badischen Gartenbaues

Samstag und Sonntag hielt der Landesverband Baden im Reichsverband des Deutschen Gartenbaues in Freiburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Ausfüh-Sitzung von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends diente der Vorbereitung der Hauptversammlung. Am Abend fand ein sehr zahlreich besuchter Begrüßungsabend statt. Zu den Verhandlungen waren auch der Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Dr. von Engelberg und Direktor Lohmann vom Reichsverband erschienen. Landesverbandsvorsteher Köhler-Mannheim wies in seiner Begrüßungsansprache auf die schwierige allgemeine Lage und die besonders folgenschwere Lage des Deutschen Gartenbaues, die sich mehr

der Krisenlage der gesamten Landwirtschaft näherte, hin. Das Jahr 1929 habe in wirtschaftlicher Hinsicht nicht enttäuscht und leider seien die Aussichten für 1930 nicht anders. Der deutsche und besonders der badische Gartenbau litte unter der ausländischen Konkurrenz, vor allem aber auch unter der Konkurrenz der Betriebe der öffentlichen Hand. Direktor Lohmann berührte in seinem Begrüßungswort die Schwierigkeiten, die die süddeutsche Gärtnervereinschaft in Jahr infolge fabriksmäßiger Föhrung und der schlechten Lage des Gartenbaues geraten ist. Es bestünden Aussichten diese Schwierigkeiten im Wege eines außergerichtlichen Vergleichs zu beseitigen. Direktor von Engelberg forderte zum genossenschaftlichen Zusammenstuf auf. In seinem Geschäftsbericht wies Geschäftsführer Lohmann auf die Wichtigkeit der Berufsausbildung für den gärtnerischen Nachwuchs hin. Das Lohnabkommen sei gekündigt worden. Der Redner behandelte weiter die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates. Dem Verband gehören zurzeit 727 Mitglieder an. Der Kassenbericht schließt mit einem kleinen Ueberstuf ab. 27 Mitglieder konnten das Ehrenzeichen für 25jährige treue Mitgliedschaft erhalten; außerdem wurden wegen ihrer Verdienste um den Verband fünf über 80 Jahre alte Mitglieder besonders geehrt. Hambrecht-Emmendingen, Hofmann-Freiburg, Winterer-Haslach i. R. erhielten das goldene Ehrenzeichen und wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der frühere 1. Vorsitzende des Vereins Kappender-Freiburg wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auch er bekam das goldene Ehrenzeichen überreicht. — Am Nachmittag fanden dann fachwissenschaftliche Referate statt, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Mit der Hauptversammlung verbunden war die übliche reichsbedeutende Fachbörse.

Advertisement for 'Die neuesten Herrenstoffe' (The latest men's fabrics) by Leipheimer & Mendel. The ad features large, stylized cursive text for the brand name and a smaller, clean font for the headline and descriptive text. The text reads: 'Die neuesten Herrenstoffe', 'Eine imposante Auswahl Alle Vorteile durch Großeinkauf daher denkbar billigste Preise', and 'Leipheimer & Mendel'. The ad is enclosed in a decorative border.